



Das Wetter wird diese Woche im Süden Frankreichs rau sein. In den Pyrenäen werden Windgeschwindigkeiten von mehr als 150 km/h vorhergesagt, und in den Cevennen werden starke Regenfälle erwartet. Alles, was Sie wissen müssen.

Regen, Wind und Wärme. Hier ist das Wettermenü, das uns diese Woche erwartet. Nach einem kalten Wetter seit Anfang Oktober werden die Temperaturen milder werden, aber die Wettervorhersagen sehen sehr ungemütlich aus. Im Süden Frankreichs wird ein Sturm namens Barbara wüten.

Die Wetterlage

Ein Tiefdrucksystem vertieft sich über dem Atlantik, während sich ein Hochdrucksystem über Mitteleuropa verstärkt. Diese Situation wird einen zunehmend turbulenten Südwind erzeugen.

Windböen von 150 km/h in den Pyrenäen

Am Montag bereits aufkommend, wird sich der Südwind am Dienstag verstärken. Er könnte in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch Böen von bis zu 150 km/h mit sich bringen, insbesondere tagsüber am Mittwoch in höheren Lagen, so der Wetterkanal im Detail. Dieser Sturm wird in den in Windrichtung orientierten Tälern wie dem Luchon-Tal, wo der Föhn 110 km/h erreichen könnte, sehr heftig wehen. Der Autanwind wird mit Böen von 100 km/h wieder über der Region Toulouse wehen, und ebenso stark werden die Böen auf der Montagne Noire und dem Zentralmassiv sein. Am Mittwoch wird der Wind weiterhin wie ein Sturm über die Pyrenäen und das Zentralmassiv wehen. Ab Donnerstag wird sich die Lage beruhigen.

Dieser Wind aus dem Süden wird logischerweise die Temperaturen erheblich mildern. Die Frost-Grenze wird in den Pyrenäen auf über 4000 Meter über dem Meeresspiegel ansteigen. Infolgedessen wird der Schnee, der in den letzten Tagen im Überfluss gefallen ist, schnell schmelzen, was Überschwemmungen zur Folge haben könnte.

Ab Dienstag starke Regenfälle in den Cevennen

Von Dienstagabend bis Donnerstagabend oder Freitag werden starke Regenfälle über den Cevennen vorhergesagt. Durch den Seewind getrieben, werden die Wolken von den Cevennen blockiert und abregnen. Zwischen Dienstag- und Freitagabend könnten bis zu 250 mm Wasser fallen, was der Niederschlagsmenge von 1,5 bis 2 Monaten entspricht. Nichtsdestotrotz scheint „das Risiko von Überschwemmungen im Moment relativ begrenzt zu sein“, so der Wetterkanal.

Frische: ein Rekord für den Zeitraum seit 1998



Die Kältewelle, die der Süden seit Anfang Oktober erlebt haben, war nach Angaben von Météo France die kälteste seit 1998. In den Pyrenäen schneite es ab den ersten Herbsttagen ab einer Höhe von 1500 Metern mit 40 bis 50 cm über 2500 Metern. Am 15. Oktober fiel der Schnee sogar bis auf 1200 Meter. Der Schneefall in den Pyrenäen kam nach Angaben von Météo France etwa einen Monat früher als üblich. Man muss bis Mitte Oktober 2000 zurückgehen, um zu dieser Jahreszeit einen so frühen Schneefall zu sehen.

#TempêteBarbara dans les Pyrénées et le Massif central et #épisodecévenol cette semaine : à quoi s'attendre ? —><https://t.co/BLobhARj72>

— La Chaîne Météo (@lachainemeteo) October 18, 2020

⚠️ Avis de #Tempete de sud en altitude et d'#autan en plaine entre lundi et mercredi ! Le #vent va souffler à plus de 130km/h en montagne jusque dans les vallées exposées. A haute altitude, les rafales pourraient même approcher les 200 km/h ! 110 entre #Lauragais et #Toulouse pic.twitter.com/B20ID0jQKU

— Météo Pyrénées (@Meteo_Pyrenees) October 18, 2020